

Madurai, 7. November 2017

Liebe Freunde in Deutschland und der Schweiz,

in diesem Jahr besteht das Patenschaftsprojekt für die Kinder der Pallotti School in Onthimalai am Stadtrand von Madurai 15 Jahre. Dieses Jubiläum ist Anlass, mit großer Dankbarkeit zurückzublicken. Manche von Ihnen sind von Anfang an dabei, viele hilfsbereite Menschen sind im Lauf der Jahre als Paten hinzugekommen.



Die Vorgeschichte begann 1999 mit der Errichtung eines von kirchlicher Seite geförderten katholischen Bildungszentrums. Unser PILLAR (Pallotti Institute of Lay Leadership Animation and Research) ist längst eine bekannte Institution.

Im Jahr 2001 besuchte ich zum ersten Mal einen der etwa 2 Kilometer entfernt liegenden Steinbrüche. Ich war mehrfach in den umliegenden Dörfern gewesen und hatte so einige der dort lebenden Bewohner kennengelernt. Sie waren ausnahmslos Hindus und gehörten einer der untersten Kasten an. Keiner der Dorfbewohner konnte lesen oder schreiben. Kein einziges Kind ging zur Schule. Die Eltern nahmen die Kinder vielmehr mit in den Steinbruch.

Nach langen Überlegungen und getragen von der Hilfszusage guter Freunde in Deutschland und der Schweiz wagte ich es, den Kampf gegen die Lebensbedingungen dieser Menschen aufzunehmen. Idee und Ziel war es, durch das Angebot eines Kindergartens und nachfolgend schulischer Bildung die Kinder aus dem Steinbruch zu holen. Um auch den jungen Frauen dauerhaft eine Alternative zum Steinbruch zu bieten, entstand die Idee des Angebotes von Nähkursen, die sich längst bewährt haben und jedes Jahr 60 Frauen neue Chancen eröffnen.

Als wir 2002 den Kindergarten mit 28 Kindern starteten und diese die Steinbrüche verlassen konnten, hätte ich mir nicht träumen lassen, dass der Großteil dieser Kinder eines Tages bei uns einen Higher Secondary School Abschluss machen würde, um danach ein Studium zu beginnen.

Mit der Unterstützung durch Sie als Paten ist das Unvorstellbare Realität geworden! Mittlerweile haben zwei Jahrgänge das Abitur vor staatlichen Stellen abgelegt. Etwa 90 % dieser Schülerinnen und Schüler haben ein Studium aufgenommen. Die anderen 10 % haben eine Berufsbildung begonnen.

Das Patenschaftsprojekt, das – über die Spenden und Sonderzuwendungen aus besonderen Anlässen hinaus – für den Betrieb der Schule unabdingbar ist, trägt also reiche Früchte.

Zur Zeit besuchen 496 (Vorjahr 474) Schüler/-innen unsere Schule. Hiervon sind 94 im Kindergarten, 217 in der Grundschule; 185 besuchen die weiterführende Schule.





Das Verhältnis von Jungen und Mädchen ist inzwischen insgesamt ausgeglichen. In den neuen Jahrgängen übersteigt sogar die Zahl der Mädchen – ein besonders messbarer Erfolg unserer Arbeit. Die Schüler werden von 27 (Vorjahr 24) Lehrerinnen und Lehrern betreut. Außerdem sind noch 8 Arbeiterinnen rund um Schule und Schulküche tätig. Das Lehrerkollegium wird auch in diesem Jahr wieder von 2 deutschen Freiwilligen (sogenannten Missionarinnen auf Zeit) durch den Unterricht ergänzende Angebote unterstützt.

Im Frühjahr berichteten große indische Zeitungen – u.a. die "Times of India" – über eine junge Mutter von zwei Kindern, die im Alter von 26 Jahren bei uns Abitur gemacht hat. Sie war mit 16 Jahren zwangsverheiratet worden. Ihr Mann starb nach wenigen Jahren als Alkoholiker. Wir haben sie nach dem Tod des Mannes im Kindergarten für einfachste Arbeiten angestellt und ihr parallel den Besuch der Schule ermöglicht. Es war eine große Leistung dieser Frau – von uns allen unterstützt –, das Abitur zu machen. Sie wird nun ein Bachelor-Studium aufnehmen. Ich hoffe, dass die breite Berichterstattung hierüber in der Presse den einen oder anderen Impuls in die indische Gesellschaft tragen wird.

Über die Sicherstellung des laufenden Betriebes der Schule hinaus gibt es in den nächsten Jahren noch viel zu tun: Durch die große Schülerzahl ist ein konsequenter Ausbau zur zweizügigen Schule erforderlich. Wir müssen bis 2021 jährlich zwei Klassenräume neu bauen bzw. ausstatten. Aufgrund neuer staatlicher Regelungen dürfen auf dem Schulgelände keine anderen Aktivitäten mehr stattfinden. Wir müssen daher das Gebäude der Näschule sowie das Kindergartengebäude außerhalb des Geländes neu errichten. Dank der Schweizer Pallottiner ist immerhin der Bau der Näschule bereits gesichert.

Generell gilt, dass wir auch in Zukunft den gesamten Schulbetrieb durch Spenden finanzieren müssen. Vom Staat haben wir unverändert keine Rupie zu erwarten. Auch gibt es hierfür – anders als bislang für Baumaßnahmen – keine kirchliche Unterstützung. Um so dankbarer bin ich für jeden Dauerauftrag, jede Spende und jede Patenschaft aus Deutschland und der Schweiz.

Ihnen allen, die Sie unsere Schule als Paten sowie durch großzügige Spenden finanzieren, danke ich zugleich im Namen unserer Kinder und unserer Lehrer von ganzem Herzen für die beeindruckende Unterstützung und sage Ihnen ein aufrichtiges "Vergelt's Gott".

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung zählen dürften und vielleicht auch zusätzliche Förderer finden könnten, damit wir bei zunehmenden Schülerzahlen das Erreichte konsolidieren und die Schule dauerhaft betreiben können.

In der vor uns liegenden Advents- und Weihnachtszeit werden wir besonders oft und dankbar an Sie denken. So wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes und schönes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr.

Es grüßt Sie ganz herzlich aus dem fernen Onthimalai

Ihr *P. Emmanuel SAC*
P. Dr. Emmanuel Savariaradimai SAC



Bankverbindung: Missionsprokura der Pallottiner, Stichwort: Schule Pillar
HypoVereinsbank Augsburg, IBAN DE 75 720 200 700 007 705 417, BIC HYVEDEMM408,
Raiffeisenbank Regio Uzwil, 9245 Oberbüren, CH51 8129 1000 0027 1140 6 (Missionssekretariat)